



**Trägerverein Jugend- und
Sozialarbeit Geretsried e.V.**

Jugendzentrum Saftladen
Mobile Jugendarbeit
Jugendtreff Ein-Stein
Ganztagsbetreuung
Freiwilligendienst
Integration aktiv

NEUES AUS DER JUGENDARBEIT!

Liebe Freunde des Trägervereins,

auf den Tag genau 34 Jahre nach der Gründung beschlossen die Delegierten der Mitgliedsorganisationen zum zweiten Mal in der Geschichte des Vereins den Namen zu ändern. Wie bereits in den 90er Jahren, als aus dem Trägerverein Jugendzentrum der Trägerverein Jugendarbeit geworden ist, liegt der Umbenennung die Erweiterung der Aufgaben zu Grunde. Seit 2010 sind diese kontinuierlich gewachsen. Die Betreuung von Schülern am Nachmittag, die Einführung des Freiwilligendienstes, die Verantwortungsübernahme in Sachen Gemeinwesen und Integration – all dies kam in den vergangenen Jahren hinzu. So war es nur folgerichtig, die Satzung um diese Felder zu erweitern und den Verein in Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V. umzubenennen.



Wie sehr unser Verein sich seiner Aufgaben bewusst ist, wie wir Verantwortung für ein gelingendes Miteinander in der Stadt übernehmen, was in und neben unserem Alltag im zurückliegenden Quartal alles passiert ist – all dies können Sie im vorliegenden Rundbrief nachlesen.

Wir freuen uns übrigens immer über Menschen, die unsere Arbeit unterstützen möchten! Es gibt vielfältige Möglichkeiten dazu. Von der Mithilfe bei Veranstaltungen über die Unterstützung bei regelmäßigen Angeboten bis hin zur Mitgliedschaft im Verein. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie uns bei der nächste Mitgliederversammlung, die entgegen der ursprünglichen Planung bereits am Mittwoch den 13. April um 19.00 Uhr im Jugendtreff Ein-Stein stattfinden wird.

Viel Spaß beim Lesen unseres Rundbriefs!

Ihre Kerstin Halba
Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V

ALLER ANFANG IST SCHWER

Liebe Rundbriefempfänger,
vor einem viertel Jahr haben wir unser System auf ein Mailingsystem umgestellt. Leider musste ich feststellen, dass einige Mailadressen nicht korrekt übertragen wurden. Sollten Sie deshalb im Oktober nicht wie geplant informiert worden sein und unsere Glückwünsche zum Neuen Jahr nicht erhalten haben so bitte ich dies zu entschuldigen.
Mit der Systemänderung haben Sie auch die Möglichkeit, sich am Seitenende selbst aus dem Verteiler auszutragen. Wir möchten natürlich niemandem unsere Informationen zusenden, der sie nicht haben möchte. Bedauern würden wir es aber natürlich schon, wenn wir Sie nicht mehr über die aktuellen Entwicklungen in der Arbeit des Trägervereins informieren dürften.

Herzliche Grüße

Rudi Mühlhans
Geschäftsführer

SCHULSOZIALARBEIT AN DER REALSCHULE

Die Weichen sind gestellt, nun müssen nur noch die Mitglieder des Kreistags bei ihrer Sitzung am 24. Februar grünes Licht geben - dann kann diese wichtige Hilfe für junge Menschen an den staatlichen Realschulen im Herbst 2016 beginnen. Je Schulstandort ist eine halbe Personalstelle vorgesehen. Die Auswahl der Träger erfolgt voraussichtlich im April. Auch der Trägerverein hat die erforderlichen Weichen gestellt: bei der Mitgliederversammlung haben die Delegierten beschlossen, die Verantwortung für die Schulsozialarbeit in Geretsried im Falle einer erfolgreichen Bewerbung zu übernehmen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank allen Unterstützern!

INTEGRATION AKTIV IN GERETSRIED - GEMEINSAM GEHT'S BESSER!



Busines as usual...

Im vierten Quartal ging die Arbeit bei 'Integration Aktiv' ihren fast gewohnten Gang. Neben den folgenden beschriebenen Besonderheiten bedeutet dies, Menschen mit Migrationshintergrund zu unterstützen, niederschwellige Begegnung beim Elterncafé und bei Sprachkursen zu ermöglichen, das Netzwerk zu pflegen – und bereits im Vorfeld die Weichen für die Zukunft, also die Erweiterung der Aufgaben ab Januar 2016, zu stellen.

Zuwanderung - Chancen und Herausforderungen

Die globalen Ereignisse machen auch vor Geretsried nicht Halt. Auch in unsere Stadt kommen Flüchtlinge aus vielen Ländern der Welt. Damit diese gut ankommen und sich integrieren können ist die gesamte Gesellschaft gefordert. Die aktuellen Entwicklungen waren deshalb Thema des bereits sechsten Integrationsforums, das im November stattfand. 70 interessierte Bürger, darunter ehrenamtliche Helfer, Asylbewerber sowie erfreulich viele Schüler des Gymnasiums waren in die Mensa der Karl-Lederer-Schule gekommen.!



Das Integrationsforum war mit drei Impulsreferaten eröffnet worden. Thomas Bigl, Sachgebietsleiter Soziales im Landratsamt, informierte über die aktuelle Situation im Landkreis. Darauf folgte eine Darstellung des Bürgermeisters Michael Müller, wie die Stadt Geretsried die Integrationsarbeit gestalten wird. Anhand vieler anschaulichen Bilder und Statistiken entkräftigte TVJA-Geschäftsführer Rudi Mühlhans in seinem Beitrag die sich im Umlauf befindenden Vorurteile gegenüber den Flüchtlingen und lieferte stattdessen Tatsachen.

Anschließend diskutierten die Teilnehmer in Arbeitsgruppen zu den drei Themen: Herausforderungen, Chancen und Vorurteile. Die Ergebnisse wurden im Plenum vorgetragen. Sie lassen sich zusammenfassen: Gegen Vorurteile helfen Fakten. Das Erlernen der Sprache, gegenseitiger Respekt und die Schaffung einer neuen Infrastruktur (Arbeitsplätze und Wohnraum) sind die Herausforderungen; kulturelle Vielfalt und Toleranz die Chancen der Migration. Was mehrmals betont wurde: ohne die ehrenamtlichen Helfer wäre die Integration nicht zu leisten und deshalb gebührt ihnen der größte Dank!

LiteraTOUR nach Mittel- und Osteuropa

In Geretsried ist fast die ganze Welt zu Hause, wenn man bedenkt, dass in der Stadt ca. 92 Nationalitäten vertreten sind. Warum sollte man also nicht die Vertreter der literarischen Weltgemeinschaft nach Geretsried einladen und die internationalen Kontakte pflegen? Das tat 'Integration aktiv' dank der Förderung der Robert Bosch Stiftung und der Kooperation mit der Internationalen Jugendbibliothek München bereits das zweite Mal.

An der Karl-Lederer-Grundschule, der Mittelschule, der Realschule, der Freien Waldorfschule Isartal in Geretsried, an der Grund- und Mittelschule Königsdorf und an der Montessori Schule Dietramszell wurde das spannende Projekt umgesetzt. Etwa 600 Kinder lernten Vinko Möderndorfer aus Slowenien, Anastasia Denysenko, Olena Staranchuk, Oleg Gryshchenko aus der Ukraine und Cristiana Radu aus Rumänien kennen. Extra für die Lesereihe wurden Auszüge aus ihren Büchern ins Deutsche übersetzt. So machten die Kinder die Bekanntschaft mit „Ela, die nicht spricht“, weil sie die Wörter schützt, um ihre Mitmenschen nicht zu verletzen. Der zwölfjährige Kasper aus dem Buch von Vinko Möderndorfer „Wie im Film“ hat den Kindern gezeigt, dass viele spannende Abenteuer außerhalb der Computerwelt auf einen warten. Mit dem Stadtführer „Mein kleines Kiew“ entdeckten die Kinder die ukrainische Hauptstadt und entwarfen in einem Workshop Kostüme mit traditionellen ukrainischen Volksmuster. Im Jugendtreff Ein-Stein veranstaltete der Trägerverein einen literarischen und kulinarischen Begegnungsabend: In einer familiären Atmosphäre war es auch den Erwachsenen möglich, mit den Autoren ins Gespräch zu kommen.



Spaß am Lesen zu wecken – das gelingt mit verschiedenen Veranstaltungsformaten! Manchmal gehört das eine oder andere Experiment dazu. Um auf den Bundesweiten Vorlesestag aufmerksam zu machen, veranstaltete die Stadtbücherei, die Karl-Lederer-Grundschule, die Buchhandlung Ulbrich und 'Integration aktiv' eine Lesekation auf dem Karl-Lederer-Platz, das trotz der widrigen Wetterumstände bei den jungen Lesern sehr gut angekommen ist.

Actors of Urban Change

Keiner hat so wirklich damit gerechnet als das Projekt im September beantragt wurde, und doch – der Antrag für das Programm 'Actors of Urban Change' bei der Robert Bosch Stiftung wurde bewilligt. Die intensive Arbeit am Antrag hat sich auf jeden Fall gelohnt!

Aus 130 europäischen Städten wurden zehn ausgewählt. Neben Bologna, Budapest, Cluj-Napoca, Istanbul, Krasnojarsk, Messolonghi, Novi Sad, Porto, Skopje auch Geretsried. Mit einem Augenzwinkern wurde Geretsried von der Lokalpresse zur „Weltstadt im Isartal“ ernannt. Aufgrund der Geschichte und der internationalen Zusammensetzung der Bevölkerung Geretsrieds ist dies jedoch gar nicht so abwegig.

Das Programm fördert eine nachhaltige und partizipative Stadtentwicklung durch Kultur. Jeweils ein Akteur aus der Kulturszene/Zivilgesellschaft (hier: Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried), der Verwaltung (Stadtbauamt => Soziale Stadt) und der Wirtschaft (Baugenossenschaft Geretsried) bilden ein transsektorales Team, das ein innovatives lokales Projekt durchführt. Über einen Zeitraum von 18 Monaten erhält das Team Unterstützung zur Umsetzung eines gemeinsamen Projekts im Stadtteil Stein sowie berufliche Qualifizierung und Vernetzung.



JUGENDTREFF EIN-STEIN

Die stadt Zeit im Ein-Stein

Das Ein-Stein hatte in den Monaten Oktober, November und Dezember an 44 Tagen geöffnet und wurde von insgesamt 1627 Jugendlichen besucht – ein Schnitt von 36 BesucherInnen pro Öffnungstag. Die Besucherzahlen sind zwar im Vergleich mit vielen anderen Jugendhäusern noch hoch, für das Ein-Stein aber ungewohnt niedrig. Dies ermöglicht den MitarbeiterInnen interessensbezogene Angebote außerhalb der regulären Öffnungszeiten zu machen und sich besser den einzelnen BesucherInnen zuzuwenden. So fanden im letzten Quartal auffallend viele Einzel- und Gruppengespräche statt. Vor allem Themen rund um die Ausbildungs- und Berufswahl sowie der Konsum legaler und illegaler Suchtmittel wurden oft besprochen.

Geretsried ist bunt

Andrea Krieger, ehrenamtliche Mitarbeiterin des Trägervereins, entwickelte ein Projekt zum Thema "Flucht und Asyl". Ziel des Projektes ist es, Jugendliche zu sensibilisieren und sie dabei zu begleiten, ihren Blickwinkel auf diese Thematik zu verändern. Andrea führte das Projekt in insgesamt 14 Schulklassen durch und regte die Kinder und Jugendlichen dazu an, die Thematik rund um Flucht und Asyl aktiv zu hinterfragen.

In den Grundschulklassen wurde mit Fragestellungen wie "Warum verlassen Menschen ihr Land?", "Vor was fliehen sie?" und "was kann ich tun?" sehr stark die Gefühlsebene angesprochen. In der Realschule hingegen waren die Schwerpunkte eher Ablauf eines Asylverfahrens und die Bedeutung des Dublin-Abkommens. Der Unterschied zwischen Flüchtling, Wirtschaftsflüchtling und Asylbewerber wurde geklärt und die Push und Pull Faktoren wurden in Gruppenarbeiten ausgiebig behandelt.

Initiiert wurde das Projekt aufgrund der im vergangenen Jahr aktuell gewordenen Situation und der Turnhallenbelegung durch Flüchtlinge an der Mittelschule. Auch 2016 soll das Projekt weiter laufen und möglichst viele Schüler erreichen. Eine erste Spendenzusage haben wir bereits erhalten, damit wir es möglichst vielen jungen Menschen anbieten können benötigen wir weitere finanzielle Mittel.

Vielfältiges Freizeitangebot

Ebenfalls mit dem Thema Flucht und Asyl beschäftigte sich das von drei Schülerinnen des Gymnasiums entwickelte Theaterstück. An fünf Nachmittagen probten sie gemeinsam mit Kindern aus der Gemeinschaftsunterkunft und des Stadtteils ein bühnenreifes Stück ein. "Freundschaft überwindet alle Grenzen" war die Botschaft, die das Stück vermittelte.



Die im Herbst initiierte Kulturwerkstatt stößt bei den Jugendlichen auf reges Interesse, das freie ungezwungene Arbeiten mit unterschiedlichen Werkstoffen begeistert Mädchen und Jungen gleichermaßen. Magdalena Poslawski gibt ihre handwerklichen Kenntnisse geschickt an die BesucherInnen weiter. Neben dem modellieren mit Ton, dem zusägen von Laubholz und dem bemalen von Leinwänden standen im vergangenen Quartal natürlich die Weihnachtsvorbereitungen im Vordergrund. Es wurden Weihnachtskarten bedruckt, Christbaumanhänger gebastelt und Plätzchentütchen verziert.

Zusätzlich zu diesen wöchentlichen Angeboten fand im Herbst ein Feel-Good-Day für Mädchen und ein Experteninterview zum islamischen Feiertag Muharram statt und Irina Pfafenrod gab der Küche gemeinsam mit sechs Jugendlichen einen neuen Anstrich. Zahlreiche weitere Angebote, teils von Jugendlichen selbst mitgestaltet, verkürzten das Warten auf die Weihnachtszeit.

Zum zwölften Geburtstag des Jugendtreffs fand im Herbst ein Flohmarkt statt. Ein Höhepunkt zum Jahresabschluss war die Weihnachtsfeier am dritten Adventswochenende. Der Isura-Madrigal-Chor, die Trommelgruppe der Freunde Djibos und DJ Hannes sorgen für musikalischen Genuss. Jugendliche verkauften Crepes, Punsch und selbst gebastelte Dekoartikel. Sogar der Nikolaus kam in Begleitung eines Weihnachtsengels und las so manchem Jugendlichen auf humorvolle Art und Weise aus seinem goldenen Buch vor. Die jährlich stattfindende Advenstfeier war dieses Mal ein interkulturelles Begegnungsfest. Neben den zahlreichen Nationen der Steiner Bevölkerung mischten sich Asylbewerber unter die Besucher. Es wurde getanzt, geredet und gelacht – bis es dann trotz des schönen Wetters zu kalt wurde.



Zu guter letzt fand im Dezember noch eine gelungene Weihnachtsfeier mit Bewohnern der Wohngruppe für psychisch Behinderte, Flüchtlingen und Menschen aus dem Stadtteil Stadt. Bei der Einladung des Soroptimist Club Isartal / Bad Tölz wurde nicht nur gemeinsam gefeiert sondern bekam die Gäste auch individuell ausgewählte Weihnachtsgeschenke.

MOBILE JUGENDARBEIT

Reiche Ernte im Herbst und Winter

Das letzte Quartal des vergangenen Jahres begann mit dem fachbereichsinternen Jahreshöhepunkt, dem 20-jährigen Jubiläum der Mobilen Jugendarbeit in Geretsried. Beim Pressetermin (14.10.15) gab es eine reiche Ernte in Form von Lob und Anerkennung für die geleistete Arbeit von der Stadt, dem Jugendamt und dem Trägerverein. Besonders beeindruckten die Erfolge in der Vergangenheit, das sehr gute Konzept, die individuelle Arbeitsweise und das große Engagement in der professionell aufsuchenden Jugendarbeit. Eine Woche später wurden Interview-Ausschnitte mit Michael Mock über seine Arbeitsschwerpunkte und Berufserfahrungen im Radiosender Alpenwelle gesendet.

Im November fand eine Fachtagung „Drogenupdate 2016“ in Schrobenhausen statt, die deutlich gezeigt hat, dass wir in unserem Landkreis für die professionelle Drogenarbeit und aufgeklärte Drogenpolitik des Jugendamtes, des Arbeitskreises Sucht und des Jugendsuchtberaters der Caritas sehr dankbar sein können. Somit sind wir bei diesem Thema bestens informiert und mit gut funktionierenden Hilfenetzwerken höchst wirksam aufgestellt.

Am 01.12.15 durfte der Mobile Jugendarbeiter zwei gut gelungene Unterrichtsstunden über die Theorie und Praxis seines Fachbereiches mit zwei Seminargruppen „Handlungslehre“ an der KFHS Benediktbeuern gestalten und die zahlreichen Fragen der Studierenden und Lehrkräfte zu seiner Arbeitsweise und beruflicher Handlungskompetenz beantworten..

Arbeitsschwerpunkte und Kontaktzahlen im Herbst



Aufgrund des dauerhaft guten Wetters und der milden Temperaturen hat sich die aufsuchende Arbeit zum Jahresende noch sehr gelohnt. Natürlich sind die Kontaktzahlen saisonbedingt zurück gegangen, jedoch konnte noch kurz vor Weihnachten bei Sonnenschein Fußball oder Basketball gespielt werden und die meisten Cliques waren regelmäßig an ihren Treffpunkten oder in der Stadt unterwegs. Im Herbst konnte der Mobile Jugendarbeiter noch etwa durchschnittlich 30 bis 40 Jugendliche pro Arbeitstag mit seinem Angebot erreichen, im Dezember sind die Kontaktzahlen dann auf 20 bis 30 Personen täglich gesunken.

Arbeitsschwerpunkte im vergangenen Quartal waren viele Beratungen und Einzelfallhilfen zu den Themen Polizeiermittlungen, Gerichtsverhandlungen, Führerscheinstelle und verschiedene Strafen oder Auflagen (Drogentests, MPU, Sozialstunden, Jugendarrest, Drogentherapie, Gefängnis).

Frischer Wind weht bei der Heiligen Familie durch Kaplan Thomas Neuberger am Johannisplatz. Momentan laufen sehr konstruktive und vielversprechende Kooperationsgespräche, um den ortsansässigen Jugendlichen einen geeigneten Treffpunkt zu ermöglichen, ihre Integration am Wohnort zu verbessern und das Miteinander am Johannisplatz zu fördern.

JUGENDZENTRUM SAFTLADEN

Offener-Betrieb/Allgemein

Das ganze Jahr hatte das Jugendzentrum SAFTLADEN hohe Besucherzahlen, die im 4. Quartal nochmals angestiegen sind. Im Vergleich zum September gab es im Oktober einen leichten Zuwachs – im November stiegen die Zahlen sprunghaft an. Besonders durch die Asylbewerber seit November in unserer Nachbarschaft, bedeute dies manchmal 130 erfasste Besucher, so dass sich für die Monate November und Dezember durchschnittlich eine tägliche Besucherzahl von 86 ergab. Bei solchen Zahlen ist es verständlich, dass an manchen Tagen die Evaluation hintenanstehen musste und die tatsächlichen Zahlen vermutlich durchaus höher liegen dürften. Viel mehr waren die jeweiligen zwei Pädagogen gefordert, einen einigermaßen reibungslosen „Offenen Betrieb“ zu gewährleisten. Eine Herausforderung, die hervorragend gemeistert wurde!

Chill-Lounge

Anfang Oktober wurde ein neuer Raum im SAFTLADEN mit leckeren Schnittchen und Getränken eröffnet. Dieser bietet den Jugendlichen mehr Privatsphäre und Platz zum Abhängen, um die Seele baumeln zu lassen. Mit vielen bunten und gemütlichen Sitzsäcken wurde der Raum zur idealen Entspannungsoase. Vor der Entspannung gab es aber erst mal viel zu tun, bis Ende September die Renovierungsarbeiten erfolgreich zu Ende gebracht werden konnten. Die Wände bekamen einen neuen farbigen Anstrich und anschließend wurde sich um die Einrichtung gekümmert.



Die Grundidee für das Saftladen Team war es, den Jugendlichen mit Hilfe des neuen und etwas kleineren Raumes die Möglichkeit zu geben, sich in kleineren Gruppen zurück zu ziehen. Dies war dringend nötig, denn aufgrund der hohen Besucheranzahl dieses Jahr hatten die Jugendlichen kaum noch die Möglichkeit, private Gespräche zu führen.

Refugees wellcome!

Anfang November sind 147 Asylbewerber in Geretsried angekommen, die in der Notunterkunft „Adalbert-Stifter-Turnhalle“ untergebracht wurden. Nach ersten Schwierigkeiten mit Geretsrieder Jugendlichen, darunter auch drei SAFTLADEN-Stammbesucher, hat man sich im Jugendzentrum an die Neankömmlinge angenähert. Einige Jugendliche spielen seither mit den Kindern Fußball und mit den Älteren Kicker oder Billard. Es hat sich gezeigt, dass die Lebenswelten dann manchmal gar nicht so unterschiedlich sind, so ist das Kommunizieren via Internet gleichermaßen für Asylbewerber wie auch für „unsere“ Jugendliche elementarer Lebensbestandteil. So wurde immer deutlicher ein SAFTLADEN-Hotspot gefordert. Fern der Heimat ist ein solches Angebot besonders für die Flüchtlinge sehr wichtig. Um dies unseren Besuchern anbieten zu können, haben wir im Dezember unser WLAN mit einem Kinderschutz-Programm ausgestattet, um es vorübergehend unseren Besuchern zur Verfügung stellen zu können. Hier muss noch eine finale Lösung gefunden werden.

Es gibt aber auch Jugendliche die sich nach wie vor mit der hohen Zahl an Flüchtlingen überfordert fühlen. Insbesondere Mädchen haben es oft schwer, wenn sich eine hohe Zahl junger Männer aus Afghanistan, Eritrea, Pakistan, Somalia und Syrien zusätzlich im Jugendzentrum aufhalten. Hier treffen unterschiedliche Kulturkreise aufeinander. Auch die Flüchtlinge dürften manchmal Schwierigkeiten haben, mit den auf sie allzu freizügig wirkenden Art europäischer Mädchen. Ein großer Wunsch von „unseren“ Mädchen ist: „Wir wollen nicht begafft werden, zumindest wünschen wir uns, dass die Frauen aus der Unterkunft auch zu uns kommen!“ Es geht nun darum Brücken zu bauen, in der Begegnung voneinander zu lernen und einen Weg für ein gelingendes Miteinander zu finden.

Ein großes Problem ist die Sprachbarriere, da die Neuangekommenen kein Deutsch und nur wenige Englisch sprechen, so dass die Verständigung oft nur rudimentär und manchmal nur über Gestikulieren möglich ist. Daher haben wir für den Helferkreis während des Betriebs im Saftladen Räume zur Verfügung gestellt, damit niederschwellige Deutschkurse durchgeführt werden können.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Ein volles Haus mit noch durchaus guter Stimmung. Ein erster Schritt hin zur Integration ist getan. Bei der gemeinsamen Freizeitgestaltung kommt man sich näher. Mittlerweile übt der ein oder andere Jugendliche mit manch Asylbewerbern sogar schon Deutsch-Vokabeln. Damit die einheimischen Jugendlichen nicht das Gefühl haben verdrängt zu werden gilt es rasch zu überlegen, welche Angebote insbesondere für Mädchen nun erforderlich sind und wie eine ausreichende personelle Ausstattung des Saftladen erreicht werden kann.

Mitbestimmung wird groß geschrieben

Auch im Winter gab es wieder das „Hütten Gaudi“-Wochenende, an dem der Mitbestimmerkreis des SAFTLADEN tagte. Mit 10 Jugendlichen ging es für ein Wochenende zur schönen Hütte am Brunnerhof bei Traunstein. Drei Tage lang konnten sich die Jugendlichen zu vielen unterschiedlichen Themen, die den Saftladen betreffen, äußern und Vorschläge einbringen. Es gab tolle neue Ideen für Veranstaltungen und viele Anträge, natürlich auch für neue Anschaffungen. Neben der Arbeit gab es vor allem für die Jugendlichen jede Menge Spaß und lustige Spiele!



Am 23. Dezember fand im Saftladen eine kleine Weihnachtsfeier statt. Pünktlich zum bevorstehenden Weihnachtsfest gab es leckere Plätzchen, Lebkuchen und natürlich auch heißen Glühwein und Kinderpunsch. Zudem gewann, nach anfänglich klassischer Weihnachtsmusik, die Veranstaltung mit modernen X-MAS-BEATS an Fahrt, so dass aus der Weihnachtsfeier noch eine Weihnachts-Party wurde.

Jugendtreff Ein-Stein

Steiner-Ring 22a, 82538 Geretsried
Tel: 08171/9978088, Fax: 08171/9978089
ein-stein@jugendarbeit-geretsried.de

Öffnungszeiten:

Montag u. Donnerstag: 16:30 Uhr - 21:30 Uhr Freitag: 16:30 Uhr - 22:00 Uhr
Samstag: 16:00 Uhr - 22:00 Uhr

Integration aktiv in Geretsried - gemeinsam geht's besser!

Steiner Ring 24, 2538 Geretsried
Tel: 08171/9266535
Mobil: 01523/4260325
iag@jugendarbeit-geretsried.de

Jugendzentrum Saftladen

Adalbert-Stifter-Straße 15, 2538 Geretsried
Tel: 08171/51192, Fax: 08171/3490000
saftladen@jugendarbeit-geretsried.de

Öffnungszeiten:

Dienstag u. Mittwoch: 16.00 Uhr - 21.30 Uhr Freitag: 16.00 Uhr - 22.00 Uhr
Sonntag: 15.00 Uhr - 20.00 Uhr

Mobile Jugendarbeit Geretsried

Adalbert-Stifter-Straße 15, 82538 Geretsried
Tel. u. Fax: 08171/3490000
Mobil: 0151/40335064
mja@jugendarbeit-geretsried.de

HILFE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN GERETSRIED

Sie wollen Kinder und Jugendliche unterstützen? Selbst tatkräftig mit anpacken? Wollen anderen Menschen etwas Gutes tun? Der Trägerverein Jugendarbeit und seine Mitarbeiter wissen um viele kleinere und größere Problemlagen. Gerne geben wir Ihnen Tipps, wie Sie sich z.B. im Bereich der Sprachförderung aktiv einbringen können, wo Ihre Spenden gut angelegt sind oder in welcher Art sie sonst helfen können!

TERMINHINWEISE

- 21.01., 10.00 Uhr: Café-Treff für Eltern, Großeltern und Kinder im Ein-Stein
- 02.02., 18.30 Uhr: Mitbestimmerversammlung im Jugendzentrum Saftladen
- 06.02.: Faschingsparty für Jugendliche im Jugendtreff Ein-Stein
- 09.02.: Faschingsparty der Einsteiger (6-11 Jahre) im Jugendtreff Ein-Stein

Zum vormerken:

- 04.04., 18.00 Uhr: 7. Geretsrieder Integrationsforum
- 13.04., 19.00 Uhr: Mitgliederversammlung des TVJA im Jugendtreff Ein-Stein
- 02.07.: Stadtteilfest in Stein

Liebe Leserinnen und Leser!

Schön, dass Sie sich die Zeit für „Neues von der Jugendarbeit“ genommen haben. Wir hoffen, Sie gut informiert zu haben. Bitte empfehlen Sie unseren Rundbrief weiter. Um in den Verteiler aufgenommen zu werden bitten wir um Eintragung unter www.jugendarbeit-geretsried.de.

Impressum:

Herausgeber: Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V.

V.i.S.d.P.: Geschäftsführer Rudi Mühlhans

Redaktion: Rudi Mühlhans, unter Mitarbeit von Kerstin Halba, Dagmara Sosnowska, Lidwina Bühler, Christian Lotz, Michael Mock u.a.

Trägerverein Jugendarbeit Geretsried e.V.

Adalbert-Stifter-Straße 15, 82538 Geretsried

Tel: 08171/90208, Fax: 08171/3490000

Die Geschäftsstelle ist i..d.R. Montag – Donnerstag von 8.00 Uhr – 12.30 Uhr sowie nach Terminvereinbarung besetzt.

Tel.: 08171 / 90208, Fax: 08171 / 3490000,

Mail: gf@jugendarbeit-geretsried.de

www.jugendarbeit-geretsried.de

Erscheinungsweise „Neues aus der Jugendarbeit“: alle 3 Monate

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)